

Ostsee-Zeitung
13. März 2014

Ein Wismarer schuf die Tauzieher

Heute feiert Professor Karl-Henning Seemann seinen 80. Geburtstag.

Von Detlef Schmidt

Wismar – Für die Wismarer ist seine Plastik „Die Tauzieher“ das wohl bekannteste Werk des in Wismar geborenen Bildhauers Professor Karl-Henning Seemann. Heute, am 13. März, begeht er in Wismar am Burgwall 25 Geborene seinen 80. Geburtstag. Hier verbrachte der Sohn eines Lehrerpaares seine Kindheit, erlebte die Schrecken des Krieges hautnah und legte sein Abitur 1953 an der damaligen Geschwister-Scholl-Schule ab.

Seine künstlerische Ausbildung zum Bildhauer begann an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, die er ab 1955 mit dem „Gang in den Westen“ in Berlin-Charlottenburg fortsetzte. An der Akademie der Künste in Stuttgart legte er das Staatsexamen als Kunsterzieher ab und wurde 1972 an die Fachhochschule Aachen berufen. Von 1974 bis 1999 lehrte er als Professor an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart.

Seit 1975 lebt er in Löchgau an der Schwäbischen Alb. Zahlreiche von ihm geschaffene Werke sind über ganz Deutschland verteilt, die ihm auch Würdigungen und renommierte Preise einbrachten. Seiner Heimatstadt Wismar ist er immer verbunden geblieben, was man schnell im Gespräch mit ihm merkt – sofort geht es ins Plattdeutsche über. Da haben auch der 40-jährige Einfluss der Schwaben nichts anhaben können. Vielleicht auch ein Verdienst seines ehemaligen Grundschullehrers Willi Tack, einem Mitbegründer der Niederdeutschen Bühne Wismar von 1925. Seemanns Plastik „Die Tauzieher“ wurde erstmalig 1994 vor dem Wismarer Rathaus aufgestellt. Sie gibt dem Betrachter viel Spielraum für eigene Interpretationen und symbolisiert das gemeinsame Ringen um die beste Lösung. „All trecken an eenen Strang. Wenn de een los lött, föllt de anne up'n Noors“, so Karl-Henning Seemann schmunzelnd und meint, dass eben alle sich anstrengen müssen. Eine weitere Plastik, „Die Vereinigung“, ei-



Die Plastik „Tauzieher“ von Professor Karl-Henning Seemann steht am St.-Marien-Kirchturm in Wismar.

Fotos (2): Sammlung Schmidt

ne Hommage an die deutsche Einheit, ist in der Ausstellung des Wismarer Ratskellers zu sehen. Für die St.-Georgen-Kirche hat Seemann mit der Gestaltung des Nordostportals etwas sehr Besonderes und auch Persönliches geschaffen. Das Portal ist sein Werk und Geschenk an St. Georgen. Es drückt seine nichtreligiöse Interpretation biblischer Themen aus, wie die Symbolisierung der Fluchtwellen durch die Flucht der Israeliten aus Ägypten, den Heiligen Christopherus als Weltenretter und die St.-Georgs-Legende.

Unzählige Besuche in den letzten Jahren nach der politischen Wende in seiner Heimatstadt sind ihm ein inneres Bedürfnis, wobei er



Serie
Kalenderblatt

Heute: Der in Wismar geborene Bildhauer Karl-Henning Seemann wird 80 Jahre.

ein aufmerksamer und auch kritischer Beobachter des Wandels in der Stadt ist. Dazu ist er ständiger Gast bei den internationalen Backsteinbaukongressen in Sankt Georgen. Die nächste Auflage findet wieder im September statt. Er ist ein vehementer Unterstützer der vorsichtigen Rekonstruktionsmaßnahmen an der Sichtbarmachung des Kirchenschiffes von St. Marien, die er durch das leider nicht mehr stattfindende Schaufmauern mehrmals unterstützte, und des Wiederaufbaus der Alten Schule. Seine „Tauzieher“, die nunmehr einen festen Platz im Schiff von St. Marien haben, sind da an Symbolik kaum zu überbieten.



Selbstporträt von Professor Karl-Henning Seemann.

Weitere Termine

14. März 1933: Der NSDAP-Kreisleiter und Landtagsabgeordnete Alfred Pleuger wird von der mecklenburgischen Staatsregierung als kommissarischer Bürgermeister von Wismar eingesetzt.

15. März 1937: Der Regionalhistoriker Gustav Willgeroth stirbt im Kreise seiner Familie.

15. März 1988: Marita Meier-Koch, Leichtathletik-Olympiasiegerin, Weltrekordlerin und Weltmeisterin wird die Ehrenbürgerschaft der Stadt Wismar verliehen.

15. März 1991: Die 1. Informations- und Verkaufsausstellung wird mit 120 Ausstellern eröffnet.